INVEST++ -
Internet–gestützte Vorbereitung auf ein Erfolgreiches Studium im Tourismus (und mehr)

Vorgehen, Erfahrungen und Lessons Learnt

Abstract zum Erfahrungstransfer

INVEST++
TOURISMUS-AKADEMIE Nordwest
vhs Die Volkshochschulen
JADE HOCHSCHULE Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN

Inhalt

Einleitung 3
Hintergrund 3
Netzwerk 4
Konzeptionelle Grundzüge und Abfolge des Studienvorbereitungslehrgangs 4
Struktur der Teilnehmenden 9
Gelingensbedingungen 9
Stolpersteine 10
Reflexion 11
Handlungsempfehlungen für die Übertragung 13
Kontakt 15
Danksagung 15

Einleitung

INVEST++ war ein Projekt der Kreisvolkshochschule Ammerland gGmbH in Kooperation mit der Jade-Hochschule Wilhelmshaven im Rahmen der Offenen Hochschule Niedersachsen (OHN), bei dem Studieninteressierte mit und ohne formale Hochschulzugangsberechtigung insgesamt vier Module aus dem Online-Studiengang Tourismuswirtschaft der Jade-Hochschule Wilhelmshaven berufsbegleitend absolvieren konnten. Ziel war es, den Studieninteressierten einen gleichermaßen attraktiven und realitätsnahen Einblick in den vielseitigen Studiengang zu ermöglichen, ECTS-Punkte für eine spätere Studienaufnahme zu erwerben, die eigene Studierfähigkeit risikofrei auszutesten und insgesamt den Interessierten einen niedrigschwelligen Einstieg ins Studium zu ermöglichen. INVEST++ war das Folgeprojekt zu INVEST, bei dem bereits 5 Module, davon 2 zur Selbst- und eLearningkompetenz sowie 3 fachliche Module aus dem Studiengang, für die Vorbereitung auf ein Online-Studium im Tourismus entwickelt und erprobt worden waren. INVEST++ steht für **IN**ternetgestützte **V**orbereitung auf **e**in **S**tudium im **T**ourismus (und mehr) und wurde in der Zeit vom 01.03.2021 bis 30.06.2022 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds – ESF gefördert. Das vorangegangene Projekt INVEST lief vom 01.03.2019 – 28.02.2021 ebenfalls innerhalb der Offenen Hochschule Niedersachsen und mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds - ESF. Der Schwerpunkt der folgenden Ausführungen liegt auf INVEST++.

Hintergrund

Wegen des Fachkräftemangels in Gastronomie und Tourismus, der sich auch in Niedersachsens Tourismusgebieten wir z.B. der Nordseeregion deutlich niederschlägt, galt es, die Branche durch ein praktikables und lebensnahes Weiterbildungs- und Studienangebot attraktiver zu machen und vorhandene Fachkräfte an die Region zu binden.

Das durchs Vorgängerprojekt vorhandene modulare Angebot hat durch die Ausweitung von 3 auf 7 fachliche Module eine substantielle Aufwertung erfahren, die durch ein aussagekräftiges Gesamtzertifikat zum Ausdruck kommt und für Teilnehmende und deren Arbeitgeber eine transparente Darstellung der absolvierten Weiterbildung bietet. Da die Erfahrungen mit der Zielgruppe im Vorgängerprojekt INVEST und der intensive Austausch mit der Jade-Hochschule zutage brachte, dass insbesondere IT-lastige Module häufig als herausfordernd angesehen werden oder gar zu Studienverzögerungen führen, wurden aus diesem Bereich 2 Module in INVEST++ aufgenommen, damit Zweifelnde und Ängstliche diese Module vorab in geschütztem Rahmen absolvieren konnten. Hinzu kamen 2 touristische Grundlagenmodule, die insbesondere für fachlich Quereinsteigende in den Tourismus eine gute Orientierung und für die berufliche Ausrichtung eine solide Basis bietet – auch, falls letztendlich doch kein Studium aufgenommen werden sollte.

Die Lektüre dieses Abstracts eignet sich daher für

- Hochschulen, die ihre Zielgruppe erweitern und Studieninteressierte ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung ansprechen wollen
- Hochschulen, die Personen aus der beruflichen Praxis für ihren Studiengang gewinnen oder einen Online-Studiengang erfolgreich etablieren wollen
- Unternehmen, die Mitarbeitende aus der beruflichen Praxis über eine effektive Weiterbildung einem Studium zuführen wollen
- Bildungsträger, die Weiterbildungsinteressierte über ein Blended Learning Format auf ein (auch Online-)Studium an einer Hochschule vorbereiten oder an dieses heranführen wollen

Netzwerk

Neben der Kreisvolkshochschule Ammerland gGmbH waren folgende Kooperationspartnerinnen an INVEST++ beteiligt:

- Jade-Hochschule Wilhelmshaven
- VHS Papenburg
- VHS Wilhelmshaven
- KVHS Wesermarsch
- VHS Friesland-Wittmund
- TOURISMUS-AKADEMIE Nordwest:
  Die TOURISMUS-AKADEMIE Nordwest ist eine gemeinsame Initiative der Kreisvolkshochschule Ammerland gGmbH in Kooperation mit den Volkshochschulen in Papenburg, Wilhelmshaven und Friesland-Wittmund sowie der Kreisvolkshochschule Wesermarsch GmbH. Fünf niedersächsische Volkshochschulen – ein Ziel: hochqualitative, berufliche Weiterbildung für alle Beschäftigten und Unternehmer der Gastronomie, Hotellerie und dem weiten Feld des Tourismus.

Konzeptionelle Grundzüge und Abfolge des Studienvorbereitungslehrgangs

Die folgenden Module des Gesamtzertifikats wurden teils in INVEST, teils in INVEST++ entwickelt und erprobt und sind Teil des in INVEST++ näher spezifizierten Gesamtzertifikats:

I. E-Learning Basiswissen
Umfang: ca. 50 Stunden Selbstlernzeit
Qualifikationsziele: Erwerb der Fähigkeit, sich online erfolgreich weiterzubilden
Lerninhalte: digitale Kompetenzen, Daten- und Materialsammlung sinnvoll ordnen, Suchen, Finden und Wiederfinden – Persönliches Wissensmanagement im Netz, digitale Kommunikation, Erstellung von Inhalten, Sicherheit im Netz und am PC, Rechtliche Fragen, Datenschutz, Open Educational Resources, Urheberrecht, Technikgrundlagen für E-Learning, Praktische digitale Werkzeuge (Tools) nutzen, Social Media zum Lernen nutzen, Kollaboratives Schreiben online – Werkzeuge, Anleitungen und Tipps, Kreativ lehren - mit dem Smartphone Fotos, Videos und Audios produzieren

II. Selbstlernkompetenzen stärken
Umfang: ca. 50 Stunden Selbstlernzeit
Qualifikationsziele: Stärkung der Fähigkeit zur Selbststrukturierung, Grundkenntnisse in den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Zeitmanagement, Kenntnisse über Motivationstechniken, Kenntnis verschiedener Ablage und privater Datenbanksysteme vom Zettelkasten bis zu online-basierten Lösungen wie z. B. Mendeley
Lerninhalte: Berufs- und Lebenswegplanung, Präsentationstechniken/Präsentieren ohne Angst und Stress, der richtige Medienmix, Entspannungstechniken, Zeitpläne erstellen, Netzpläne entwerfen inkl. Pufferzeiten, Lernen im Alltag, Ressourcen wahrnehmen und realistisch einschätzen, Motivationstechniken, Impression Management

III. Grundlagen der BWL im Tourismus
Umfang: 5 ECTS
Qualifikationsziele: Kenntnis verschiedener Wirtschaftssysteme, Fähigkeit Entscheidungen von Unternehmen zu interpretieren, Basiskenntnisse über Besonderheiten von Produktion und Organisation von Unternehmen im Tourismusbereich und Dienstleistungsunternehmen allgemein, Fähigkeit zur

Bewertung und Erstellung touristischer Geschäftsmodelle, Kenntnis über tourismusspezifische Beschaffungsprozesse
Lehrinhalte u. a.: betriebliche Produktionsfaktoren, Rechtsformen, Attraktionsfaktoren von Tourismusstandorten, Tourismus als Begriff, touristische Wertschöpfungsketten, Produktionstheorie und Dienstleistungsproduktion, Beschaffungsmanagement, Geschäftsmodelle im Tourismus, Wandlung von Organisationsstrukturen, Einfluss verschiedener Managementarten auf die Unternehmensführung

IV. Tourismusmarketing
Umfang: 5 ECTS
Qualifikationsziele: Kenntnis über Push- und Pull-Faktoren verschiedener Reisedestinationen, Verständnis von Reisemotivationen, Marketingziele als Grundlagen für Marketingstrategien, Verständnis für Arbeitsweise und Ergebnisse von Marktforschungsinstituten, Marketing-Controlling-Basiswissen, Marketing als integraler Bestandteil touristischer Businessstrategien
Lehrinhalte u. a.: Daten zur Nachfrageseite touristischer Leistungskataloge, Geschäftsreisen, verschiedene Typologien von Reisenden/Touristen, Defizittheorie, psychologische Ansätze des Marketings, Marketingziele, Marketingstrategien, Marketing-Mix, die Rolle des Marketings innerhalb der Unternehmensphilosophie

V. Tourismus-Englisch
Umfang: 5 ECTS
Qualifikationsziele: Beherrschen der Grundlagen der englischen Fachsprache Tourismus (unter der Berücksichtigung der fachlichen Umgangssprache Tourismus) und der fremdsprachlichen Sprachkultur; Verbesserung der englischen Aussprache
Lehrinhalte u.a.: Fachterminologie Tourismus: Verkehrsträger, Reiseveranstalter- und –mittler sowie Gastgewerbe, Destination, Messe und Kongress sowie Events, Kommunikationsszenarien; Grammatik

In INVEST++ wurden zusätzlich folgende Module aufbereitet und berufsbegleitend durchgeführt:

VI. *Nachhaltige Wirtschafts- und Tourismusentwicklung*
Umfang: 5 ECTS.
Qualifikationsziele: Kennen und Beurteilen der Aspekte nachhaltigen Handelns in der Wirtschaft und Transfer auf Tourismusleistungen
Lehrinhalte u.a.: Grundlagen der Wirtschaftsethik; Social Corporate Responsibility; Dreieck der Nachhaltigkeit; Kulturdimensionen und Einfluss auf wirtschaftliches Handeln; Konzept des Klimafußabdrucks und Übertragung auf Branchensegmente; Wirtschaftssysteme & Kulturdimensionen

VII. *Geografische Aspekte und Attraktionsfaktoren bedeutender Tourismusdestinationen*
Umfang: 5 ECTS.
Qualifikationsziele: Beurteilung von Tourismusgebieten für Zielgruppen und unter Nachhaltigkeitsaspekten; Eignung touristischer Destinationen für verschiedene Kontexte; Einordnung von Massentourismus und Welterbe
Lehrinhalte u.a.: Naturräumliche Gliederung der Erde, Naturphänomen- und Katastrophentourismus; Visa-, Impf- und Ausweispflicht; Eignung der Zielgebiete für bestimmte Zielgruppen, Reisearten und Reisezeiten; Destinationen in Europa und Fernreiseziele.

VIII. *E-Commerce im Tourismus*
Umfang: 5 ECTS.
Qualifikationsziele: Beurteilungsfähigkeit zu globalen Distributionssystemen (GDS), Business Travel Management-Systemen und tourismuswirtschaftlichen ECommerce-Prozessen sowie Web basiertem Tourismus-Marketing.
Lehrinhalte u.a.: Globale Distributionssysteme (GDS): Kosten- und Investitionskriterien; Business Travel Management-Systeme; E-Commerce- Systeme, Transaktionssicherheit, Zahlungsverkehr und Datenschutz; automatisierte Geschäftsprozesse; webbasiertes Tourismusmarketing und CRM

IX. *Grundlagen des tourismuswirtschaftlichen Informationsmanagements*
Umfang: 5 ECTS.
Qualifikationsziele: Kenntnisse der Grundlagen und Aufgaben eines anwendungsorientierten, tourismuswirtschaftlichen Informationsmanagements auf Basis elektronischer Systeme einschließlich datenbankbasierter Softwareentwicklung
Lehrinhalte u.a.: Tourismuswirtschaftliches Informationsmanagement; Datendigitalisierung und binäre Codierung von alphanumerischen und multimedialen Informationen; Datenverwaltung und Datenbanken; Systemsoftware und Software-Entwicklung; tourismusbetriebliche Funktionalität

Die Module 3-9 können auf den Studiengang Tourismuswirtschaft Online an der Jade-Hochschule mit jeweils 5 ECTS angerechnet werden.

Die Erprobung fand in der Zeit von Herbst bis Frühjahr statt, da dann für die Teilnehmenden aus der Tourismusbranche in Niedersachsens Nordwesten i.d.R. weniger Arbeitsdruck herrscht.

<u>Lernplattform:</u>
Die Module wurden über Moodle in die Lernplattform Stud.iP eingebettet. Es gab einen allgemeinen Willkommensbereich mit übergeordneten Informationen zu Erprobung und Studiengang.

Abbildung: Screenshot des Willkommensbereichs der Moodle-Lernplattform in INVEST++

<u>Aufbau der Module:</u>

- 3-5 Lernobjekte pro Modul, pro Lernobjekt verschiedene Lehrmethoden
  - PDF-Lehrmaterialien
  - Links
  - Videos
  - Tourismusberichte
  - Ergänzende Materialien und Berichte zu aktuellen Themen
  - Übungsaufgaben (freiwillige Einsendeaufgaben zur eigenen Lernfortschrittskontrolle)
- Eingesetzte Tools
  - Chat
  - Forum
  - Wiki
  - Literaturliste
  - Kalender
  - Dateiordner (Downloadbereich)
  - Meeting-Tool für Webkonferenz
  - Teilnehmendenübersicht mit Nachrichtenfunktion
  - Abstimmungs-Tools
  - Anmeldefunktion für Prüfungen
  - Lernfortschrittsanzeige, wenn ein Lernobjekt fertig bearbeitet wurde
  - Feedback-Funktion pro Modul war ständig freigeschaltet

Prüfungen der 5 Module von INVEST++:

- Probe-Klausuren wurden vorab hinterlegt zur freiwilligen Bearbeitung
- 3 Module schlossen per Klausur ab (ca. 2-stündige Online-Klausur mit verpflichtender aktivierter Webcam, sofortiges Hochladen der Klausur nach Ende der Bearbeitungszeit)
- 2 Module schlossen per Hausarbeit ab

Ablauf synchroner und asynchroner Lernphasen:

1. Erste synchrone Webkonferenz zu Modulbeginn
2. Asynchrone Selbstlernphase
3. Zweite synchrone Webkonferenz etwa zur Halbzeit des Moduls
4. Asynchrone Selbstlernphase
5. Dritte synchrone Webkonferenz als Prüfungsvorbereitung

Die Lehrkraft konnte jederzeit direkt kontaktiert werden und hat stets binnen 48 Stunden die Mails der Teilnehmenden beantwortet.

Die ursprünglich geplanten Präsenztreffen zu Beginn und Ende der Erprobung konnten pandemiebedingt nicht stattfinden.

Abbildung: Screenshot der Moodle Oberfläche, hier vom Modul *Geografische Aspekte und Attraktionsfaktoren bedeutender Tourismusdestination*

Struktur der Teilnehmenden

Von 16 angemeldeten Teilnehmenden sagten 3 während der Erprobung aus coronabedingten Gründen (Homeschooling, Jobwechsel mit Umzug, Branchenwechsel, allesamt Frauen) wieder ab, die restlichen 13 blieben während der gesamten Erprobung dabei. Die Gruppe bestand somit noch aus 9 Frauen und 4 Männern, an den Prüfungen nahmen 8 Personen teil.
Von den 9 Teilnehmenden, die an der Abschlussevaluation teilnahmen, waren 8 in touristischen Berufen tätig und 1 Person arbeitslos. 4 Personen hatten Kinder, 7 hatten schon mal an einem VHS-Kurs teilgenommen, was unserer Ansicht nach für Nähe und Vertrauen der Interessenten zur Erwachsenenbildungseinrichtung spricht und zum Heranführen an Studienberatung und Hochschule genutzt werden kann. 7 von 9 Teilnehmenden gaben an, teilgenommen zu haben, um zu testen, ob ein berufsbegleitendes Studium für sie machbar ist. 5 wollten herausfinden, ob das Studienfach Tourismuswirtschaft das Richtige für sie ist. 4 nutzten das Projekt außerdem, um für sich herauszufinden, ob Online-Lernen die Richtige Methode für sie sei. 5 Teilnehmende fanden die qualifizierte Weiterbildung für den Beruf besonders reizvoll.
3 Teilnehmende konnten in ihren Studienabsichten bestärkt werden, 2 haben nach dem Projekt von dieser Idee Abstand genommen.
Nach Ende des ersten Projekts INVEST hatten sich in den anschließenden 12 Monaten 3 der 17 Teilnehmenden bei der Jade-Hochschule für ein Studium angemeldet. Für INVEST++ lagen bei Redaktionsschluss noch keine Erkenntnisse hierüber vor.

Gelingensbedingungen

Persönlicher Kontakt und Erreichbarkeit der Lehrkraft:
Das Kooperationsnetzwerk der TANW war von großem Vorteil, da durch die beteiligten Volkshochschulen in der ländlichen Region vor Ort eine persönliche Bildungsberatung durchgeführt werden konnte, was gegenüber einem Beratungstermin bei der Studienberatung der Hochschule für manche eine niedrigere Hemmschwelle bedeutet. Die langjährige Zusammenarbeit mit der Studienberatung der Jade-Hochschule zusammen mit dem guten Zugang der Erwachsenenbildungsträger zur Zielgruppe war eine optimale Kombination, um Interessierte über die studienvorbereitenden Module zu beraten und während der Erprobung zu begleiten. Durch den persönlichen Kontakt zu Weiterbildungsinteressierten konnten einige Teilnehmende von den Volkshochschulen identifiziert werden, die sich ohne diesen Kontakt nicht selbsttätig online zu einer studienvorbereitenden Weiterbildung oder geschweige denn zu einem Studium angemeldet hätten. Auch der Newsletter-Verteiler der TANW, der gezielt an ca. 2.000 Unternehmen und Institutionen der Tourismus-Branche verschickt wird, führte zu interessierten Rückmeldungen und Anmeldungen.

Sowohl Projektkoordination, pädagogische Mitarbeitende als auch Lehrkräfte hielten regelmäßig Kontakt zu den angemeldeten Teilnehmenden, erkundigten sich nach deren Fortschritt und motivierten zur Weiterteilnahme, wenn jemand sich länger nicht in die Lernplattform eingeloggt hatte. Auch bot die Lehrkraft regelmäßige Sprechstunden für die Gruppe und auch einzeln, außerdem war sie per E-Mail für Rückfragen erreichbar. Diese Kontaktbemühungen sehen wir als wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Erprobung.

Online-Lernen:
Die Vermeidung langer Anfahrten kam Teilnehmenden in der ländlichen Region entgegen und führte auch zu Teilnehmenden von den ostfriesischen Inseln (4 Personen).

Es empfiehlt sich, die Selbstlernzeiten mit verbindlichen Webkonferenzen einzuleiten, zu begleiten und abzuschließen. Die virtuellen Treffen wurden aufgezeichnet, so dass die Inhalte nachgearbeitet werden konnten und bei Nicht-Teilnahme das asynchrone Lernen ermöglichten.
Eine Anzeige des Lernfortschritts, die auch durch eigenes Häkchensetzen der Teilnehmenden nach absolvieren bestimmter Lerninhalte erfolgen kann, schafft Motivation und Überblick und hilft außerdem, die Selbstlernphasen in Zwischenziele herunterzubrechen.
Feste Termine für den Online-Austausch und verbindliche Fristen für Aufgaben schaffen Struktur auch für diejenigen, denen Selbstorganisation schwerfällt.

Lernplattform und –inhalte:
Die Kombination der Module sprach sowohl Teilnehmende, als auch deren Arbeitgeber an. Grundlagenmodule, vertiefende Fachmodule und zukunftsweisende Themen erzielten einen Mehrwert und waren Motivation sowohl für erfahrene Kräfte aus dem Tourismus, als auch für Fachfremde. So wurde die Teilnahme an INVEST++ auch von denjenigen Teilnehmenden als gewinnbringend im Hinblick auf eine berufliche Weiterbildung eingestuft, die nicht in ein anschließendes Studium mündeten. Die Ausgabe von Teilnahmezertifikaten bei Weglassen oder Nichtbestehen der Modulprüfung, die qualifizierten Zertifikate mit ECTS-Ausweisung bei bestandener Prüfung und die Kombination verschiedener Module zu 4 verschiedenen Gesamt-Zertifikaten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten machten ein risikofreies Ausprobieren attraktiv, da die eingesetzten Ressourcen wie Energie und Zeit in keinem Fall „verloren“ waren und die Gefahr des Scheiterns somit minimiert war.
Das Vorwegnehmen von Modulen, die von Studierenden häufig als besonders herausfordernd empfunden werden, erleichterte den Weg ins Studium und baute bei einem Teil der Teilnehmenden vorhandene Hemmschwellen und Selbstzweifel ab.

Für die verwendeten und miteinander kombinierten Plattformen Stud.IP und Moodle, die an vielen Hochschulen Verwendung finden, hat es sich bewährt, den Teilnehmenden anfangs eine Orientierung auf den Plattformen zu geben und die Nutzung ausgewählter Tools verpflichtend in den Unterricht einzubauen.

Didaktisch empfiehlt sich ein klar strukturierter Methoden-Mix wie z.B: Videolinks, Abstimmungen, (kürzeren) Podcasts und PDF-Materialien, Videokonferenzen sowie Möglichkeiten der Lernfortschrittskontrolle wie z.B. Quizzes, die gut angenommen wurden.

Sprachliche Anpassung der Lerninhalte:
Die Lehrmaterialien wurden sprachlich angepasst, so dass eine professionelle aber nicht ausschließlich akademische Sprache erreicht wurde, was zu hoher Akzeptanz bei den Teilnehmenden führte. Die so aufbereiteten grundlegenden Inhalte wurden dann mit wissenschaftlichen Studien und Fachtexten ergänzt, um insgesamt eine gute Lesbarkeit der grundsätzlichen Inhalte zu gewährleisten, ohne dabei den wissenschaftlichen Anspruch zu vernachlässigen.

Stolpersteine

Das pandemiebedingte Fehlen der zwei ursprünglich geplanten Präsenztreffen war nachteilig für Gruppenbildung und soziale Motivation sowie Networking unter den Teilnehmenden. Deshalb und mutmaßlich auch wegen der Kostenfreiheit des Erprobungsdurchgangs kam es außerdem zu einer geringen Zahl von Anmeldungen, deren Urheber dann nie wieder für das Projekt erreichbar waren und sich auch nicht aktiv beteiligten.

Die Abhängigkeit von einer technisch guten IT-Performance im privaten Bereich, in dem das Lernen stattfand, zeigte die Grenzen des Online-Lernens auf, wenn WLAN oder Hardware die gewünschte Datenschnelligkeit oder –verbindung nicht zuverlässig hergaben. Prekärerweise herrscht dieses Problem insbesondere in der ländlichen Region, die naturgemäß umso mehr von Online-Lernangeboten und dem digitalen Überwinden von Distanzen abhängig ist.

Äußere Rahmenbedingungen wie in diesem Fall die Corona-Pandemie können zu geänderten Voraussetzungen bei den Teilnehmenden führen, so dass wir 3 indirekt coronabedingte Abmeldungen und zusätzlich eine multifaktorielle Mehrbelastung bei den verbleibenden Teilnehmenden hatten, die zu einer Minderung der Teilnahmebereitschaft an Prüfungen führte.

Der Lernerfolg des Individuums hängt stark von der Fähigkeit zur Selbstorganisation ab. Ist diese schwach ausgeprägt, kommt die Person nur schwer mit diffusen Zeitangaben zurecht, zum Beispiel, wenn für das Erledigen einer Übungsaufgabe nur eine Kalenderwoche als ungefährer Zeithorizont kommuniziert wurde. Auch das rechtzeitige Beginnen von Selbstlerneinheiten ist für diese Personen herausfordernd, es kommt zu Verzögerungen und die Person kann nicht mit dem Lernfortschritt der Gruppe mithalten. Was oft als Trägheit wahrgenommen wird, ist für die Betroffenen zuweilen purer, mit Scham oder Selbstvorwürfen verbundener Stress, wie Gespräche mit Teilnehmenden ergaben.

Die Akzeptanz von digitalen Kommunikations-Tools und der souveräne Umgang damit war gering. So wurde der Chat nur wenig benutzt, die Foren und das Wiki gar nicht bzw. nur nach verbindlicher Aufforderung durch die Lehrkraft im Rahmen von Übungen oder Gruppenaufgaben, dann jedoch auch nur zur Erledigung dieser Aufgaben, nicht jedoch für weiteren Austausch und nicht auf Initiative der Teilnehmenden. Lediglich die Webkonferenz war fürs Lernen akzeptiert, wurde aber auch nicht für persönlichen Austausch unter den Teilnehmenden genutzt.

Reflexion

Um den Teilnehmenden jederzeit die Möglichkeit zur konstruktiven Rückmeldung während der Erprobung zu geben, war die Feedback-Funktion zu jedem Modul stets freigeschaltet. Aussagekräftigere Rückmeldungen erhielten wir durch die Evaluation, die nach der Erprobung per beschreibbarer PDF durchgeführt und von 9 Teilnehmenden zurückgesandt wurde. Die wesentlichen Aussagen sind im Folgenden kurz zusammengefasst, bevor auch das Projektteam selbst das Projekt reflektiert.

<u>Das sagen die Teilnehmenden:</u>

Die Abschlussevaluation ergab, dass die Teilnehmenden sich mehr Videokonferenzen gewünscht hätten und ein persönliches Kennenlernen, welches wie zuvor beschrieben aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte. Mit dem Wissen von heute hätten wir das persönliche Kennenlernen so gut wie möglich mit einer eigens dafür gestalteten Webkonferenz, in der alle sich und was ihn/sie ausmacht vorstellen, vielleicht gespickt mit interaktiven Elementen, aufgefangen. Vielleicht hätte auch eine Schlüsselperson aus dem Kreis der Teilnehmenden die Rolle erhalten können, Webkonferenzen unter den Teilnehmenden einzuberufen ohne Anwesenheit der Lehrkraft, damit ein Austausch unter den Teilnehmenden unabhängig vom Lerngeschehen stattgefunden hätte. Dieser Person hätten wir das Starten von Webkonferenzen vorab genauer zeigen können. Da die Entwicklungen der Pandemie stets unklar waren und unabsehbar war, ob ein Treffen vielleicht doch in Kürze stattfinden kann, hatten wir keine Gelegenheit, dies langfristig zu planen. Die Aufrechterhaltung des digitalen Lernens und die motivierenden Telefonate mit einzelnen Teilnehmenden hatten in der Situation für uns Vorrang.

Neben mehr Videokonferenzen (6 Nennungen von 9 Rückantworten) hätten sich einige Teilnehmende auch mehr Videos, Quizze und Multiple-Choice-Aufgaben vorstellen können (jeweils 2-3 Nennungen). Da diese Tools freiwillig zu bearbeiten waren, hätten wir nicht mit dem Wunsch nach mehr gerechnet.

Bezüglich der Übungsaufgaben kam die Rückmeldung, dass anstelle von Lösungen mehr Anleitungen wünschenswert gewesen wären. Hier bevorzugen wir allerdings die zentrale Besprechung des Vorgehens in den Videokonferenzen, damit alle Teilnehmenden davon und vor allem auch von den Rückfragen und deren Beantwortung gemeinsam profitieren können. Auch hier hätten weitere Webkonferenzen vielleicht Abhilfe geschaffen, allerdings waren diese aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Verfügbarkeiten der Teilnehmenden schwer kurzfristig zu planen.

Alleine zu lernen war für die wenigsten Teilnehmenden ein expliziter Vorteil des Online-Lernens, sondern eher eine Bürde. Die Mehrheit sah den Vorteil des Online-Lernens im Vermeiden von Fahrtwegen, in der zeitlichen Flexibilität und in der Vereinbarkeit von Weiterbildung mit Beruf & Familie.

Die größten Nachteile des Online-Lernens waren die Technikabhängigkeit, fehlender Austausch zu Mitlernenden und das Fehlen klarer Lernzeiten.

Beim inhaltlichen Beliebtheits-Ranking liegt *Nachhaltige Wirtschafts- und Tourismusentwicklung* deutlich vor *Geografischen Aspekten und Attraktionsfaktoren im Tourismus*. Weit abgeschlagen die IT-lastigen Module *Grundlagen des tourismuswirtschaftlichen Informationsmanagements* und *E-Commerce in der Tourismuswirtschaft,* bei denen die Teilnehmenden weniger Praxisbezug herstellen konnten, was wohl an ihren täglichen Aufgaben im jeweils ausgeübten Tourismusberuf lag. Dieses Ergebnis bestärkt unseren vorherigen Eindruck, dass die IT-lastigen Module zwar wichtig und zeitgemäß sind, aber nicht das Herzblut oder die Hauptmotivation vieler Studierenden treffen.

Hat die Teilnahme die Studienpläne der Teilnehmenden beeinflusst? Hier scheint der Vorbereitungslehrgang eine gute Orientierung zu geben, denn:
3x bestärkt, 2x entkräftet, 3x keine Veränderung und 1 hatte nie vor, zu studieren.

<u>Das sagt das Projektteam:</u>
Das Projektteam aus Volkshochschulmitarbeitenden und Jade-Hochschule hat durch das Projekt ebenso dazugelernt.

Die Betreuung der Teilnehmenden war sehr personal- und zeitintensiv auf Seiten der Volkshochschulen und der Jade-Hochschule, aber sie schien uns wichtig, um die Motivation der Teilnehmenden auch in Krisenzeiten aufrechtzuerhalten, die Identifikation mit der Weiterbildung und dem Studiengang zu nähren, Drop-outs zu verhindern und mangels Präsenzveranstaltung dennoch den Kontakt zu den Teilnehmenden zu pflegen. Die ursprünglich geplanten Präsenztermine haben wirklich gefehlt, um ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen und die Bildung von Lerngruppen zu unterstützen, aber das lag pandemiebedingt nicht in unserer Macht.

Technische Möglichkeiten der Kommunikation ersetzen persönliche Treffen nur unbefriedigend. Sie helfen zwar bei inhaltlichen Fragen und dem gemeinsamen Bearbeiten von Aufgaben, führen aber nicht zu Gruppenzugehörigkeitsgefühl, Identifikation und menschlichen Bindungen. Auch die Souveränität im Umgang mit Kommunikations- und Kooperations-Tools ist bei der Zielgruppe noch eher gering – was jedoch auch ein Ausdruck mangelnder Akzeptanz sein kann. Wenn der Umgang mit speziellen Tools

ausdrücklich gefördert werden soll, empfiehlt es sich, deren Nutzung zunächst anzuleiten und dann obligatorisch in die Lehre einzubauen, da Freiwilligkeit hier erfahrungsgemäß nicht zum Erfolg führt.

Für methodische Abwechslung bei Online-Lehre, die immer die Gefahr mit sich bringt, eintönig zu werden, sorgt ein Methodenmix aus PDF-Texten, Videos, Podcasts (nicht zu lang sondern auf den Punkt) und Quizzes.

Überraschend für uns war, dass in der Verstetigung vom ersten Projekt INVEST, also dem kostenpflichtigen Angebot der ersten Online-Module im Rahmen der Tourismus-Akademie Nordwest, die parallel zum Nachfolgeprojekt INVEST++ lief, der Faktor Geld KEINEN Unterschied in der Verbindlichkeit der Teilnahme gemacht hat, denn selbst zahlende Teilnehmende haben sich im Laufe der Wochen aus der Weiterbildung zurückgezogen und die Prüfung der Module nicht wahrgenommen. Da in der kostenpflichtigen Variante jedoch keine so enge persönliche Begleitung wie während der Erprobung erfolgt, sondern der Fokus auf dem selbstgesteuerten Lernen liegt mit der Möglichkeit, die Lehrkraft bedarfsweise anzuschreiben, und die Teilnehmenden sich auch nicht einmal online kennengelernt haben sondern tatsächlich auf sich allein gestellt sind, sehen wir in eben diesen verbindlichen gemeinsamen Webkonferenzen, idealerweise flankiert durch 1-2 Präsenztreffen, den entscheidenden Faktor in puncto Durchhaltemotivation.

Handlungsempfehlungen für die Übertragung

Zugang zur Zielgruppe:

Bei berufsbegleitenden Weiterbildungen hat sich der Zugang zur Zielgruppe ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung über Erwachsenenbildungsträger bewährt, weil diese oft schon den Kontakt zu potenziellen Studieninteressierten haben und diese bestärken können, bevor diese sich mit einem klaren Studienwunsch an eine Hochschule wenden. Eine niedrigschwellige Bildungsberatung vor Ort und das zuweilen durch andere Bildungsmaßnahmen bereits gewachsene Vertrauen sowie eine persönliche Nähe kann hilfreich sein, um Hemmschwellen abzubauen und Selbstzweifel auszuräumen, bevor die Interessierten sich dazu entscheiden, konkret bei einer Hochschule vorstellig zu werden.
Wir empfehlen insbesondere wegen der berufsbegleitenden Ausrichtung auch direkt auf Betriebe, deren Branchenverbände oder Wirtschaftsförderer zuzugehen, um Studieninteressierte zu akquirieren.

Um das Risiko des subjektiven Scheiterns für die Zielgruppe zu minimieren, sollte der Mehrwert der Teilnahme auch ohne anschließendes Studium herausgestellt werden, nämlich in Form von für Teilnehmende und (aktuelle oder potenziell zukünftige) Arbeitgeber aussagekräftigen Zertifikaten mit ECTS-Ausweisung bei erfolgreicher Prüfung und mit Teilnahmebescheinigungen bei nicht erfolgter bzw. nicht bestandener Prüfung. Nicht für alle Teilnehmenden steht die Anrechnung der ECTS im Vordergrund bzw. ergibt sich der Studienwunsch manchmal erst nach der Teilnahme.

Organisation:

Aufgrund der Mehrfachbelastung der Berufstätigen und einer ggf. vorhandenen Studienferne der Teilnehmenden empfehlen wir, pädagogisch geschultes Personal für die persönliche Begleitung der Teilnehmenden einzuplanen und eventuell auch monetär einzukalkulieren. Denken Sie dabei auch an technischen Support für die Lernplattform, denn auch wenn diese einwandfrei läuft, benötigen viele Teilnehmende eine Orientierung und immer mal wieder Unterstützung in der Anwendung, insbesondere bei den ersten Webkonferenzen der Weiterbildung sollte ein telefonischer Support zur Verfügung stehen, der beim Einwählen, Audiocheck, Präsentieren oder Ähnlichem erreichbar ist.

Apropos Technik: die technischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme müssen vorab unmissverständlich kommuniziert werden. Stellen Sie gegebenenfalls zeitgemäße Leihgeräte zur Verfügung, denn nicht alle sind zuhause entsprechend aktuell ausgestattet. Bei Personen mit wenig Erfahrung im digitalen Lernen kann ein vorgeschalteter Technik-Check zielführend sein und Sicherheit geben. Auch hierfür ist das zuvor genannte Personal für Betreuung und Support sinnvoll.

Bei komplexen Zusammenhängen oder längerer Laufzeit der Bildungsmaßnahme haben sich vorherige Infoveranstaltungen bewährt, die einen Überblick über Inhalte und Ziele sowie Voraussetzungen geben und bei denen letzte Fragen beantwortet werden. In ländlichen Gebieten kann diese Infoveranstaltung auch hybrid oder – bei entsprechend vorerfahrener Zielgruppe - online erfolgen, damit nicht schon die Fahrtstrecke zur Infoveranstaltung zum Ausschlusskriterium wird.

Konzept:
Bei der Auswahl der Module für eine studienvorbereitende Weiterbildung ist zu bedenken, dass diese inhaltlich auch für fachlich fremde bzw. Quereinsteigende oder Menschen ohne Vorerfahrung machbar sein sollten. Diese können dann sinnvoll mit Modulen zu Softskills oder Selbstentwicklung und –organisation gemischt werden. Da die Teilnehmenden i.d.R. aus der Praxis kommen, ist auch und gerade bei theorielastigen Themen auf den Praxisbezug zu achten. Da ein Studium naturgemäß eher theoretisch/analytisch aufgebaut ist, muss der Unterschied zwischen beruflicher und akademischer Bildung und die damit verbundene Praxisverschiebung bzw. der selbst herzustellende Praxistransfer den Teilnehmenden vorab kommuniziert werden, um Irritationen zu vermeiden. Der akademische Ansatz, dessen Ziele und Bedeutung sind dabei herauszustellen.

Aufgrund der nicht bei allen Teilnehmenden vorhandenen Kompetenz zur Selbstorganisation ist ein klarer Ablaufplan hilfreich, denn gut organisierte Selbstlernende werden diesen eh erfolgreich an ihr Leben anpassen, wohingegen schlecht organisierte Selbstlernende hierin ein hilfreiches Gerüst für ihre Lernzeiten finden. Letztere profitieren auch ganz besonders vom persönlichen Kontakt zur Begleitperson, der jedoch u.U. von der pädagogischen Begleitperson initiiert bzw. vorgegeben werden muss. Wenn die personelle Lage es hergibt, sind individuell besprochene Lernpläne natürlich optimal.
Deadlines für Aufgaben (auch freiwillige!), Prüfungsanmeldungen oder Abstimmungen sollten möglichst konkret mit Datum und Uhrzeit kommuniziert werden.

Was die Benutzung von Tools z.B. zum gemeinschaftlichen Arbeiten oder Austauschen angeht, ist es ratsam, diese zu Beginn der Lehrveranstaltung obligatorisch zu machen, um die unterschiedlichen digitalen Kompetenzen der Teilnehmenden anzugleichen, zu stärken und Souveränität im Umgang mit den Tools herzustellen.

Prüfung & Zertifikat:
Ab einer gewissen Anzahl der zur Verfügung stehenden oder wählbaren Module lohnt es, verschiedene Kombinationen als thematisch differenzierte Gesamtzertifikate zu bündeln. Dies baut Teilnahmehemmungen ab, da nicht alle Module absolviert werden müssen und trotzdem ein darstellbarer Weiterbildungserfolg erreicht werden kann. Um die Übersichtlichkeit und Aussagekraft der verschiedenen Kombinationen zu gewährleisten, sollten jedoch nicht mehr als 3 bis max. 4 Varianten von möglichen Kombinationen ausgewiesen werden.

Die Mischung von Klausuren und Hausarbeiten und ggf. weiteren Prüfungsformen berücksichtigt verschiedene Lerntypen und wurde von unseren Teilnehmenden gut angenommen.

Kontakt

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter kvhs@kvhs-ammerland.de

Danksagung

Wir danken den folgenden Institutionen und Unternehmen herzlich für ihre Unterstützung:

ELAN e.V. Oldenburg
Ostfriesland Tourismus GmbH
Emsland Tourismus GmbH
Tourismusverband Nordsee e.V.
Touristikgemeinschaft Wesermarsch
Südbrookmerland Touristik GmbH
Papenburg Marketing GmbH
LGS gGmbH Papenburg
Altes Gasthaus Kuhr, Papenburg
DEHOGA Kreisverband ASD-Hümmling und Papenburg